

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege in Attenkirchen



Berichtsjahr 2017

Sabrina Sgoff
Gemeindejugendpflege Attenkirchen und Mauern

Kreisjugendring Freising
Erdinger Straße 45
85356 Freising

Tel: 0151-25354077
E-Mail: sabrina.sgoff@kjr-freising.de

1. Jugendtreff Attenkirchen
2. Selbstverwaltung im Jugendtreff
3. Aktionen
4. Ferienprogramm
5. Sonstiges
6. Ausblick
7. Pressespiegel

Die Gemeindejugendpflege in Attenkirchen unterliegt naturgemäß einem stetigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess an die Bedarfe der Jugendlichen vor Ort. Neben der Betreuung des gemeindlichen Jugendtreffs stehen die Begleitung und die Ergänzung der bereits vorhandenen Jugendarbeit im Zentrum. Dabei spielt die Netzwerkarbeit zu den Vereinen, Verbänden und Einrichtungen für Jugendarbeit sowie vor allem zu den Jugendlichen eine tragende Rolle. Daraus resultierend werden gemeinsame Projekte und Aktionen geplant und durchgeführt und das Konzept des Jugendtreffs weiter angepasst. Als zentrale Anlaufstelle liegt in diesem nach wie vor der Hauptfokus in der Tätigkeit der Jugendpflege.

1. Jugendtreff Attenkirchen

Das Ziel im gemeindlichen Jugendtreff ist es, jungen Menschen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren Raum zu geben, sie selbst zu sein. Das Programm des Jugendtreffs wird von den Jugendlichen mitbestimmt. Hier haben sie die Chance, sich einzubringen und Ideen auszuprobieren.

Der Jugendtreff soll die Möglichkeit bieten, andere junge Leute zu treffen, sich auszutoben, spielerisch Neues zu lernen und von der Schule und alltäglichen Belastungen Abstand zu gewinnen.

Im Zuge der stetigen Konzeptentwicklung wurde das Angebot im Jugendtreff stets den entsprechenden Bedarfen angepasst. Wie schon im Vorjahr waren die Öffnungszeiten während der Schulzeit und in den einwöchigen Ferien am Dienstag und Mittwoch im Wechsel von 17 bis 19 Uhr.

Obwohl die Jugendlichen nach wie vor von ihrem Schulalltag zeitlich sehr in Anspruch genommen werden, zeigte sich ein reges Interesse am Angebot des Jugendtreffs.

Nicht jeder Öffnungstag wird gleichermaßen gut angenommen, manche nutzen das Angebot nur einmal im Monat oder bei speziellen Programmpunkten.

Die Besucher/-innenzahlen gehen wie eine „Wellenbewegung“ seither je nach Jahreszeit und Programmangebot stetig auf und ab. Der Besucherstamm aus dem Vorjahr erweiterte sich in 2017 laufend, so dass es zeitweise sehr eng für die unterschiedlichen Zielgruppen in den vorhandenen Räumen wurde. Daher wurde gegen Ende des Jahres gemeinsam mit den Jugendlichen der Kellerraum umgestaltet. (s. Aktionen)



Das feste Programmangebot wurde in einem Programmheft viermal im Jahr bekannt gegeben. Dieses reichte von regelmäßigen Koch- und Backaktionen, Playstation- und Filmabenden über kreative Angebote bis hin zu gemütlichem Beisammensein im Garten und Federballspielen. Auch saisonale Aktionen, wie Backen für Weihnachten und Kürbisschnitzen konnten wieder angeboten werden. Insgesamt wurde auf ein buntes, ausgewogenes Programm geachtet, das für jeden Geschmack etwas beinhaltet. Ein- bis zweimal im Programm gibt es auch Tage, an denen ein offener Treff stattfindet, an welchem die Besucher das Programm noch freier selbst gestalten können. Dies dient einer sukzessiven Verselbstständigung der Jugendlichen und fördert ihre Partizipation.



Im Sinne der Nachwuchsförderung für die Vereine besuchte der Jugendtreff im wöchentlichen Programm auch den Tischtennisverein, das Bogenschießen und ging dreimal zum Klettern.

2. Selbstverwaltung im Jugendtreff

Seit Februar 2015 nutzte eine kleine Gruppe älterer Jugendlicher die Räume in Selbstverwaltung. Fünf Jugendleiter waren befugt im Rahmen der eigens dafür angefertigten Hausordnung die Räume eigenständig für andere Jugendliche mit zu öffnen und sorgten für die Einhaltung der Regeln. Das Angebot wurde im letzten Jahr nicht mehr genutzt. Hier zeigte sich deutlich, wie schnell sich die Lebenswelt der Jugendlichen verändert und sich Bedarfe immer wieder neu definieren können.

Weiterhin soll es jedoch für alle Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit geben, die Räume als selbstverwaltete Gruppe zu nutzen, sobald darin ein Interesse besteht.

3. Aktionen

Tag der offenen Tür des Jugendtreffs

Im Juli gab es einen Tag der offenen Tür im Jugendtreff. Ziel war es, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und neue Zielgruppen zu gewinnen. Dazu waren alle Jugendlichen zwischen 10-18 Jahre eingeladen, sowie die Nachbarschaft und im Besonderen die 4. Klasse der Grundschule, um jüngere Besucher anzuwerben. Dieser fand leider nur Anklang bei der Stammgruppe, welche wiederum die einmalige Gelegenheit zu nutzen wusste, mit Bürgermeister Martin Bormann an der Playstation zu „zocken“ und Riesenjenga zu spielen. Der Tag fand einen schönen Ausklang beim gemeinsamen Grillen.



Klettern

Dreimal hatten im vergangenen Jahr die Jugendlichen der Gemeinde Attenkirchen die Möglichkeit mit Bürgermeister Martin Bormann (DAV Übungsleiter) klettern zu gehen. Dies fand im Januar und Oktober in der Halle sowie im Mai an der Außenbouldieranlage statt und traf bei der Attenkirchener Jugend auf große Beliebtheit. Die Aktion soll den Jugendlichen die Möglichkeiten zu neuen Erfahrungen bieten. Es geht darum, sich selbst auszuprobieren, eigene Grenzen zu erfahren und zu überwinden und dadurch Selbstwirksamkeit und –bewusstsein zu erfahren. Darüber hinaus erleben sie sich auch in verschiedenen Konstellationen der Zusammenarbeit und im Vertrauen zu der sichernden Person.



Adventsmarkt

Die Gemeindejugendpflege war auch in diesem Jahr mit einem Stand zum Kerzenziehen auf dem Adventsmarkt der Gemeinde vertreten. Viele Kinder nutzten das Angebot und verbrachten die Zeit am Stand, während die Eltern über den Markt flanieren konnten. Ein besonderer Erfolg war die Unterstützung am Stand durch jüngere Jugendliche, die den offenen Treff regelmäßig besuchen.

Kellerraumgestaltung

Wie oben genannt, fand im zweiten Halbjahr eine Umgestaltung des Kellerraumes statt. Wirkte dieser zuvor eher kühl und trist und wurde sehr selten zum Kickern genutzt, lädt er nun zum Spielen und „chillen“ in gemütlicher Atmosphäre ein. Die Aktion wurde durch eine großzügige Spende des Kleidermarktes, eine Farbspende durch Malermeister Hans Sänger, die Spende eines Designer-Fußbodens von Bodenleger Michael Haase und privater Möbelspenden unterstützt. Die Wände und Dekoration wurden durch die Jugendlichen selbst gestaltet. Zukünftig finden dadurch die verschiedenen Altersgruppen die Möglichkeit sich in separaten Räumen zu treffen. Dies entzerrt die davor teilweise angespannte und enge Raumsituation.



4. Ferienprogramm

Wie bereits in den Vorjahren, beteiligte sich die Jugendpflege auch 2017 durch Organisation und Durchführung mehrerer Programmpunkte an den Sommerferienspielen der Gemeinde Attenkirchen. Dazu begleitete sie auch die regelmäßigen Treffen des Ferienspiele-Teams im Vorfeld.

Verschönerungsaktion des Bushäuschens

10 Kinder im Alter von 8-12 Jahren gestalteten mit viel Kreativität und Ausdauer das Bushäuschen am Ortsausgang Richtung Zolling, damit es künftig heller und freundlicher wirkt. Dank der Vorarbeit durch den Bauhof der Gemeinde konnten die Kinder sich an einer frisch grundierten, großen weißen Fläche austoben und ließen in leuchtenden Farben Bilder und Geschichten an den Wänden entstehen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die großzügige Farbspende von Malermeister Hans Sänger.



Kino im Jugendtreff

An einem Tag im August verwandelte sich der Jugendtreff erneut in ein Kino mit drei Veranstaltungen für die Altersgruppen: 2x 6-11 und 1x 12-14 Jahre. Bei Popcorn und Getränken konnten insgesamt 21 Kinder und Jugendliche Filme gucken und danach noch gemeinsam spielen.

Gemeindeübergreifendes Zeltlager in Mittermarchenbach

Auch in diesem Jahr ging es für Jugendliche von 9 bis 14 Jahren aus Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt am Jugendzeltplatz in Mittermarchenbach wieder gemeinsam aufs Zeltlager – sogar eine Nacht länger als im Vorjahr. Gemeinsam mit der Jugendpflegerin der Gemeinden Au i. d. Hallertau und Nandlstadt, Veronika Hartl, der Hochschul-Praktikantin beim KJR Freising, Lena Landenberger, dem Bundesfreiwilligendienstleistenden des KJR Freising, Jakob Steger sowie zwei Praktikantinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik organisierte Sabrina Sgoff vier Tage voller Zeltlager-spaß. Insgesamt 35 Jugendliche aus den vier Gemeinden konnten sich beim gemeinsamen Baden,



Spielen, Basteln, einer aufregenden Nachtwanderung und abends am Lagerfeuer gegenseitig kennen lernen und neue Freundschaften knüpfen. Das Organisationsteam bedankt sich herzlich bei den beteiligten ehrenamtlichen Betreuer/-innen für die Unterstützung und bei der Wasserwacht Nandlstadt für die Übernahme der Schwimmaufsicht.

5. Sonstiges

Bürozeiten und Anbindung an den Kreisjugendring

Die Bürozeiten finden in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in Freising statt. Zudem hat Frau Sgoff die Teamleitung für die gemeindliche Jugendarbeit in den fünf Gemeinden Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Langenbach, Mauern und Nandlstadt inne und stand daher durch wöchentliche Teamsitzungen mit den Kolleginnen in den anderen Gemeinden in regem Austausch. Dadurch wird eine professionelle Herangehensweise an die Arbeit in der Gemeinde und die Konzeptfortschreibung gewährleistet. Einmal jährlich findet eine Klausurtagung des Teams Gemeindejugendpflege im Herbst statt, um die pädagogischen Standards weiter zu entwickeln und das Folgejahr strukturiert zu planen.



Vernetzung

Nicht nur die Anbindung an den Kreisjugendring Freising ist sehr wichtig, auch die Vernetzung und der Austausch vor Ort und im Landkreis sind von hoher Bedeutung. Durch einen regelmäßigen Austausch können Angebote gezielt und abgestimmt angeboten und Problemlagen gemeinsam bearbeitet werden. Der große Erfahrungsschatz der Mitarbeiter/-innen anderer Einrichtungen kann so zielgerichtet für die Arbeit vor Ort genutzt werden.

Daher nahm Sabrina Sgoff auf Landkreisebene am Arbeitskreis Jugendzentren teil, der sich ca. fünfmal im Jahr trifft. Unter Leitung der kommunalen Jugendarbeit werden dort aktuelle Themen der Jugend vor Ort und im Landkreis besprochen. Im stetigen Austausch können Probleme gemeinsam bearbeitet, einzelne Jugendtreffs und -zentren unterstützt und gemeinsame Aktionen geplant werden und somit die Jugendarbeit in der Kommune stetig verbessert und landkreisweite Standards gesetzt werden. Darüber hinaus treffen sich dreimal jährlich alle Jugendpfleger der Landkreise Freising und Erding, um Themen auf struktureller Ebene zu diskutieren und voran zu bringen. Des Weiteren findet einmal jährlich eine Tagung aller Jugendpfleger auf Landesebene statt, zu der der Bayerische Jugendring unter einem spezifischen Thema einlädt. 2017 befassten sich die Teilnehmer/-innen mit dem Thema „jugendgerechte Kommune“.

Zudem ist auch der Kontakt zu Schulen elementar. Dieser findet vor allem über die Jugendsozialarbeiter/-innen der Mittelschulen in Moosburg und Zolling, der Leitung der Grundschule Attenkirchen sowie der Realschule Au i.d. Hallertau statt.

Ebenfalls sehr wichtig in der Arbeit mit Jugendlichen sind die ortsansässigen Vereine mit ihren Angeboten. Deswegen wurde im Frühjahr die Arbeitsgruppe „Vernetzung Jugendarbeit“ wieder einberufen, um über Kooperationsmöglichkeiten und die Bedarfe der Jugend zu sprechen, woraus die Besuche des Jugendtreffs bei den Vereinen entstanden.

Auch regelmäßige Absprachen mit den Jugendreferenten/-innen der Gemeinde sind ein wichtiger Aspekt in der Vernetzung.

6. Ausblick

Auch 2018 sollen zunächst die bewährten Öffnungszeiten im Jugendtreff für Jugendliche ab 10 Jahren beibehalten werden und die Räume immer mehr Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden. Der neu gestaltete Kellerraum soll Entlastung bieten. Danach gilt es weiter im Blick zu behalten, ob darüber hinaus geänderte Öffnungszeiten für zwei verschiedene Zielgruppen nötig sind. Das wöchentliche Programm soll auch im kommenden Jahr mit den Jugendlichen erarbeitet und vierteljährlich in einem Programmheft bekannt gegeben werden. Weiterhin soll in die wöchentliche Öffnungszeit auch das Angebot der örtlichen Vereine sowie das Klettern mit Martin Bormann mit eingearbeitet werden.

Im kommenden Jahr soll auch ein Angebot für eine ältere Zielgruppe entstehen. Möglichkeiten um diese zu erreichen sind Ausflüge, welche für die Pfingst- und Sommerferien angedacht sind. Die Gemeindejugendpflege wird sich auch 2018 wie in den vergangenen Jahren mit eigenen Veranstaltungspunkten am Ferienspieleprogramm der Gemeinde beteiligen. Auch das gemeindeübergreifende Zeltlager ist fest für August geplant.

Zusammen mit der Jugendpflege in Au/Nandlstadt ist für die Jahre 2018/19 eine Workshopreihe sowohl für Jugendliche als auch deren Eltern geplant, innerhalb welcher auf verschiedene Themen des Bereiches „Soziale Medien“ eingegangen und den Teilnehmenden eine kreative Auseinandersetzung damit ermöglicht werden soll. Die Reihe startet im Juni in Attenkirchen und soll übergreifend für vier Gemeinden angeboten und beworben werden. Danach rouliert das Angebot innerhalb der Gemeinden.

Die Vernetzung mit den Vereinen und weiteren Akteuren der Jugendarbeit soll nach wie vor weiter ausgebaut werden. Dazu wird es im Frühjahr wieder ein Treffen der Arbeitsgruppe „Vernetzung Jugendarbeit“ geben. Dabei kann auch an einer höheren Beteiligungsmöglichkeit der Vereine an den Ferienspielen gearbeitet werden.

Zuletzt bleibt mir noch, mich für all die Unterstützung und Hilfe aus der Gemeinde zu bedanken, die die spannende Arbeit mit den Jugendlichen in der Gemeinde so angenehm gemacht haben. Mein Dank gilt den Kollegen/-innen aus der Gemeindeverwaltung für ihre Antworten und Ideen in all meinen Belangen. Auch die gewinnbringende Unterstützung von Seiten vieler Eltern und die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Ferienspieteam und der unermüdete Einsatz dessen bereichern meine Arbeit sehr und machen mich dankerfüllt. Besonders danken möchte ich auch Bürgermeister Martin Bormann und den Jugendreferent/-innen für ihr großes Engagement für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Attenkirchen und die ertragreiche Zusammenarbeit!

Sabrina Sgoff
Gemeindejugendpflege

SCHNUPPER-KLETTERN IN ATTENKIRCHEN



Jugendliche aus Attenkirchen hatten Ende Januar die besondere Gelegenheit, mit Bürgermeister Martin Bormann (selbst Übungsleiter des DAV) in der Kletterhalle an den verschiedenen Routen hoch hinaus zu steigen. Unter fachkundiger Anleitung konnten dabei erste Kletter- und Sicherungstechniken kennengelernt und die Bedeutung von gegenseitigem Vertrauen er-

fahren werden. Acht Jugendliche nutzten mit Jugendpflegerin Sabrina Sgoff die Chance. Alle hatten dabei große Freude und hoffen auf eine Wiederholung des Schnupper-Kletterns. Diese wird es voraussichtlich geben, sobald die Außentemperaturen wieder steigen, um dann auch die schöne Boulderanlage im Freien nutzen zu können.

TEXT/FOTO: VEREIN

BETREUUNGSANGEBOT FÜR DEN NACHWUCHS

Jugendtreff gewinnt an Beliebtheit

Im Attenkirchener Gemeinderat berichtete Jugendpflegerin Sabrina Sgoff von ihrer Arbeit

Attenkirchen – Seit September 2015 ist Sabrina Sgoff in Attenkirchen (und Mauern) die Gemeindejugendpflegerin. Was sie schon alles gemacht, welche Aktionen sie durchgeführt hat, was die nächsten Planungen sind – das hat Sgoff nun in einem Jahresbericht zusammengestellt und am Montag im Attenkirchener Gemeinderat auch „live“ dargelegt. Und sogar Bürgermeister Martin Bormann kam in dem Bericht vor. Denn mit ihm zusammen ging es für Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahre an der Kletterwand hoch hinaus. Eine der Hauptaufgaben

sei die Betreuung des Jugendtreffs, erläuterte Sgoff. Neben festen Angeboten und Aktionen gebe es auch Tage ohne feste Programmpunkte, den „offenen Treff“. Zudem nutze seit gut einem Jahr eine kleine Gruppe älterer Jugendlicher die Räume des Jugendtreffs in Selbstverwaltung. Doch das Angebot sei nach einiger Zeit nur noch selten und spärlich wahrgenommen worden.

Besser besucht war da der „Tag der offenen Tür“ im Jugendtreff, mit dem man den Bekanntheitsgrad erhöhen und jüngere Besucher anwerben wollte. Und: Ziel erreicht. Denn seit den Som-

merferien hätten tatsächlich mehr jüngere Besucher den Jugendtreff aufgesucht. Vertreten war die Gemeindejugendpflege auch auf dem Adventsmarkt der Gemeinde, wo man einen Stand mit dem Angebot des Kerzenziehens aufgebaut hatte. Zudem hatte sich die Gemeindejugendpflege wieder am Sommerferienprogramm beteiligt, so Sgoff – mit einem Workshop für Improvisationstheater, mit einem Kino im Jugendtreff und auch mit einem gemeindeübergreifenden Zeltlager für Kinder von 9 bis 14 Jahre in Mittermarchenbach.

Stichwort: gemeindeüber-

greifend. Wie Sgoff betonte, sei nicht nur die Anbindung der gemeindlichen Jugendarbeit an den Kreisjugendring wichtig, sondern auch die Vernetzung und der Austausch vor Ort und im Landkreis mit anderen Jugendpflegern. So könnten Angebote gezielt aufeinander abgestimmt und Problemlagen gemeinsam erörtert werden.

Und 2017? Das bisher erfolgreiche Angebot soll fortgesetzt, der Kellerraum im Jugendtreff umgestaltet und das Bushäuschen in Attenkirchen innen aufgehübscht werden, blickte Sgoff voraus.

ANDREAS BESCHORNER

Forum, 16.08.2017



KINDER VERSCHÖNERN IHR BUSHÄUSCHEN

ATTENKIRCHEN (gb) · Im Rahmen der Ferienspiele in Attenkirchen machten sich zehn Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren trotz heißer Temperaturen mit viel Kreativität und Ausdauer ans Werk, um ihrem Bushäuschen am südlichen Ortsausgang einen neuen Glanz zu verleihen. Sehr düster war es davor im Inneren und das Warten machte wenig Spaß. Nun erfreuen sich die Wartenden an bunten Bildern und Mustern. Dank der Vorarbeit durch den Bauhof der Gemeinde konnten die Kinder sich an einer frisch grundierten, großen weißen Fläche austoben und ließen in leuchtenden Farben Bilder und Geschichten an den Wänden entstehen. Die Organisatorin, Jugendpflegerin Sabrina Sgoff freute sich sehr über die großzügige Spende des ortsansässigen Malermeisters Hans Säger und bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung und die fantasievollen Ideen aller Beteiligten.

Freisinger Tagblatt, 20.09.2017

ZELTLAGERSPASS IN MITTERMARCHENBACH



Vier Tage gemeindeübergreifender Zeltlagerspaß: Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, ließen die gemeindlichen Jugendpflegerinnen Sabrina Sgoff und Vroni Hartl sich es zusammen mit weiteren Betreuern natürlich auch dieses Jahr nicht nehmen, das große Zeltlager für die vier Gemeinden Attenkirchen, Au/

Hallertau, Mauern und Nandlstadt zu organisieren. 35 Mädchen und Buben konnten vier spannende Tage auf dem Zeltplatz in Mittermarchenbach verbringen. Von Spielen, Basteln, einer Nachtwanderung, Schwimmen im angrenzenden Badeweiher bis hin zum Lagerfeuer war für jeden Zeltlagerfan etwas dabei.

FOTO: FKN